

# Digitaler Minimalismus auf der Desktopoberfläche der Schulleitung

Carsten Arntz, Oberstudiendirektor i. K.

Stephan Kämper, Oberstudienrat i. K.



© Constantine Johnny/Moment

Für Schulleitungen ist es wichtig, zu bestimmten Zeiten völlig ungestört arbeiten zu können. Und damit diese Arbeit fokussiert und produktiv ablaufen kann, müssen Ablenkungen jeglicher Art von vornherein ausgeschlossen werden. Dies bezieht sich u. a. auch auf den Computerbildschirm einer Schulleitung, an dem heutzutage Großteile des schulischen Planens und Wirkens entwickelt werden.

Allzu oft arbeiten Schulleitungen an einem Computerdesktop, der „vollgemüllt“ ist von Ordnern und Dateien, die angeblich wichtig sind. Das Icon-Eldorado, das – gepaart mit einem unüberschaubarem Wallpaper (Desktop-Hintergrundbild) – in einigen Fällen sogar der Auslöser für Fotosensibilität sein kann. Daher ist es wichtig, diese exorbitante Flut an Reizen auf ein Mindestmaß zu reduzieren, um den Fokus auf die eigentliche Arbeit zu lenken und auch dort zu behalten.

In diesem Artikel erfahren Sie, wie Sie Ihren Schulleitungsdesktop minimalistisch einrichten und dies auch weiterbehalten, damit das fokussierte Arbeiten stets oberste Priorität hat.

## 1. Digitaler Minimalismus als neues Credo in der Schulleitung

Sie kennen bestimmt das erhabene Gefühl, wenn Sie einen neu gekauften Computer das allererste Mal starten und die Desktopoberfläche Sie nach der ersten Einrichtung freundlich begrüßt. Wahrscheinlich ist dieses Glücksmoment ausnahmslos den Nerds unter uns vorbehalten. Jedoch gibt es einen klaren Grund für diese Emotionalität. Alles ist clean! Der Computer besitzt weitgehend nur das Betriebssystem und die dazugehörige Standardsoftware.

Diese minimalistische Anmutung soll zukünftig das Credo aller Schulleitungen sein! Der österreichische Arzt, Lyriker und Essayist Ernst von Feuchtersleben (1806–1849) sagte einmal: „In einem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt“. Wenn der Desktop des Schulleitungscomputers wenig Ablenkung bietet, also nicht von Programm- und Dateicons übersät ist und kein wirres Hintergrundbild mit allerlei Entdeckbarem präsentiert, dann bleibt der Fokus während der Arbeit länger erhalten. Und Fokus ist die Grundvoraussetzung für effizientes Arbeiten in der Schulleitung.

Der US-amerikanische Sachbuchautor Cal Newport beschreibt in seinem Buch *Digital Decluttering* (Digitales Entrümpeln) die Vorgehensweise, wie man rapide ein digitaler Minimalist wird. Er schlägt am Anfang seines dritten Kapitels eine 30-tägige Enthaltensamkeit von der gesamten Technologie vor, die einen umgibt. Während dieser Zeit kann man sich in der Ruhe dem Wert von Endgeräten, die man tatsächlich benötigt, und jenen, die rein zur Unterhaltung da sind, bewusst werden. Der Sinn dahinter ist, zu erkennen, welche Dinge im Alltag nur ablenken, welche zu einer zwanghaften Obsession geworden sind und welche tatsächlich einen Nutzen für den Menschen haben. **Technologie soll einen unterstützenden, aber keinen vereinnahmenden Charakter haben.** Die Sommerferien sind der ideale Startzeitpunkt für eine analoge Deklutterung, die analog auf digital umzustellen.

Herbert Hertramph empfiehlt in seinem Buch *Digital Cleaning: Informationsflut bewältigen, digital aufräumen und Ordnung halten mit System* eine für hilfreiche Methode, wie man einen Computer, der bereits lange in Betrieb ist, ebenfalls schnell entrümpeln kann. Er listet einen 4-Punkte-Plan auf, um den Urzustand des Computers wieder herzustellen. Hauptgedanke dabei ist die Verwendung einer ausreichend großen externen Festplatte, auf der man alle persönlichen und/oder beruflichen Computerdaten sichert. Er nennt diese Festplatte das „**Black-Box-Archiv**“, das dann an einem sicheren Aufbewahrungsort hinterlegt wird und alle Dateien zur Not abrufbar vorliegen hat.

Die Erstellung des Black-Box-Archives ist dringend anzuraten sowie die Neuformatierung des gesamten Computers und die Neuinstallation des Betriebssystems und der benötigten Programme. Danach setzt man softwareseitig auf dem aktuellen Stand und erlebt zeitgleich das o. g. erhabene Gefühl eines sauberen neuen Computers. Dann fängt man wieder von ganz vorne an und kopiert nur die Dateien auf das neue System, die tatsächlich regelmäßig in Gebrauch sind. Alle anderen verbleiben in den ewigen Weiten des Black-Box-Archives – bis sie tatsächlich einmal gebraucht werden. Aber man kennt das ja vom eigenen Umzug in eine neue Wohnung. Die Kisten, die während des Umzuges im Keller verstaut werden, stehen dort 10 Jahre später immer noch ungeöffnet wie am Umzugstag.

Bei der Installation der eigenen, favorisierten Softwares sollte man immer überlegen, welche man tatsächlich benötigt und welche lediglich „nice-to-have“ sind. Tatsächlich zeigt die Erfahrung, dass viele Anwendungen bereits mehrere Aufgabenbereiche vollumfänglich abdecken und dadurch andere Programme obsolet machen. Diese liegen dann auf der Festplatte, werden aber so gut wie nie verwendet. Daher sollte man sorgfältig auswählen und sich vorher aktiv Gedanken machen, welche

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



**Über 5.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar



**Webinare und Videos**  
für Ihre fachliche und  
persönliche Weiterbildung



**Attraktive Vergünstigungen**  
für Referendar:innen  
mit bis zu 15% Rabatt



**Käuferschutz**  
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**